

sinnlich und subtil



...so sei der TACET-Klang, sagt Andreas Spreer, Tonmeister und seit 1989 Inhaber des Klassik-Labels TACET. Surroundaufnahmen und die Verwendung von Röhrentechnik spielen für ihn dabei eine wichtige Rolle.

Andreas Spreer hat mit dem klaren Profil von TACET seine Marktnische sehr effektiv besetzt: Viele seiner über 180 Aufnahmen erhielten Auszeichnungen. Das komplette Programm wird weltweit vermarktet.

Das Interview mit Andreas Spreer entstand im Anschluß an die High End 2006.

Interview: Norbert Lehmann Bilder: TACET

NL: Was ist für Sie audiophiler Klang?

AS: Audiophil heißt wörtlich „freundlich für die Ohren“. Das ist banal. Denn wer würde behaupten, dass Musik nicht freundlich für die Ohren sein soll? Auch das Wort „Klang“ stellt in unserem Fall eine vereinfachende Zusammenfassung dar. Klang entsteht zunächst einmal durch die Komposition, die Interpreten, die Instrumente und den Raum, dann erst durch die Mikrofone und Geräte. - Der Job des Tonmeisters oder Aufnahmeleiters, so wie ich ihn verstehe, ist es, dem Interpreten, also dem ausübenden Künstler, bei der Freilegung der Strukturen und Ideen einer Komposition behilflich zu sein, ihn zu einer persönlich überzeugenden Darstellung ohne Angst vor Emotionen zu ermutigen und schließlich das akustische Produkt so festzuhalten, dass die Ideen des Komponisten und der Interpreten später im Kopf des Hörers neu entstehen können. Klang oder auch „audiophiler Klang“ als schlichte momentane Ansammlung von Tönen und Obertönen - das ist mir entschieden zu wenig.

NL: Was erwartet den Hörer emotional, wenn er sich eine TACET-Aufnahme im TACET Real Surround Sound anhört?

AS: Wenn er verstanden hat, dass Musik, die teilweise auch von hinten ertönt, keine Bedrohung darstellt, steht die Tür zu einer unglaublichen Vielfalt und Intensität von Emotionen offen. Das kann sich bis zum rauschhaften Tanz zwischen den

Lautsprechern steigern. Aber keine Sorge: Anders als Drogen ist der TACET Real Surround Sound gesundheitlich völlig unbedenklich! Davon abgesehen kann man ihn auch leise drehen und im Hintergrund laufen lassen.

NL: Wie hat sich der Klassikmarkt inhaltlich für Sie entwickelt? Gibt es eine Geschmacksänderung, die Sie auch an den Nachfragen zu Ihren Produkten merken?

AS: Eine große Geschmacksänderung im Publikum ist mir bisher nicht aufgefallen. Das kommt auch darin zum Ausdruck, dass sich die allerersten Produktionen von 1989 immer noch gut verkaufen. Aber es ändern sich die angebotenen Tonträger. 1990 gab's noch keine DVD-Audio oder SACD. Jetzt gibt es sie, und sie haben Zulauf.

NL: Suchen Sie aktiv nach neuen Künstlern, oder stoßen Sie langsam an Ihre Kapazitätsgrenzen? Wie groß ist die Fluktuation der Künstler bei TACET?

AS: Wir arbeiten mit fast allen Künstlern langfristig zusammen. Mit dem Auryrn Quartett verbindet uns ein Exklusivvertrag, mit dem Abegg Trio (30 CDs!) ebenso. Die Reihe mit Koroliov ist bei Nr. 9 (13 CDs) angelangt, vom Sächsischen Vocalensemble existieren fünf Aufnahmen, mit der Polnischen Kammerphilharmonie entstanden schon sieben Aufnahmen. Bei all diesen Künstlern gibt es viele weitere Projekte und Planungen, z.

B. die Brahms Quartette mit den Auryrns, die Beethoven Klaviersonaten mit Evgeni Koroliov, Komplettierung der Beethoven Sinfonien mit Wojciech Rajski und seiner Polnischen Kammerphilharmonie usw., so dass es für weitere Ensembles etwas eng wird. Wünschenswert wäre zur Zeit noch eine Reihe mit einem erstklassigen, großen Sinfonieorchester. Hier gibt es zwar Kontakte, aber noch nichts Definitives.

NL: Wie wichtig ist die jeweils neueste Aufnahmetechnik?

AS: TACET produziert CDs, LPs, SACDs und DVD-Audios. Wenn die Aufnahmetechnik etwas Neues zu bieten hat, dann interessiert mich das immer. Oft genug sind die angeblichen Neuerungen allerdings keine, oder sie sind sogar ein Rückschritt. Das M49 von Neumann, mein Lieblingsmikrofon, wurde 1949 entwickelt. Ich wüsste nicht, welches neuere Mikrofon irgendetwas, das meinen Bereich betrifft, besser könnte. Darum hängen auch heute noch bei fast jeder TACET-Aufnahme zwei M49 als Hauptmikrofone in der Mitte. Anderes Beispiel: Die Surround-Aufnahme. Von Anfang an war klar, dass wir mit dem TACET Real Surround Sound Neuland betreten. Als eine Konsequenz aus dem TACET Real Surround Sound ergab sich sogar der Moving Real Surround Sound. Beides Dinge, die ohne Neuentwicklungen auch im technischen Bereich nicht denkbar sind. Genau genommen verhält es sich sogar andersherum: Ohne

bestimmte technische Neuerungen gäbe es den Moving Real Surround Sound gar nicht. Ich habe da auch eine Wunschliste von technischen Hilfsmitteln, die noch gar nicht existieren, die mir sehr helfen würden...

NL: Nehmen Sie generell ausschließlich in Röhrentechnik auf?

AS: Die Geschichte mit den Röhren ist lang. Sie fing ca. 1978 an, als ich zusammen mit einem Freund noch während des Studiums ein U47 von Neumann erwarb, damals schon legendär.

Bei der Gründung von TACET im Jahre 1989 hatte ich bereits zwei U47 und zwei M49. Die M49 sind längst so etwas wie meine verlängerten Ohren und tauchen bei fast jeder TACET-Aufnahme auf. Um 1997 fragte ich mich, ob es wohl möglich sei, eine komplette Produktion ohne Transistor, also nur mit Röhren, durchzuführen. Das Ergebnis hieß „The Tube“ (auf LP L74, CD T74 und SACD S74). Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe in dieser Art. Im Laufe der Zeit vergrößerte sich die Sammlung von Röhrenmikrofonen und -verstärkern, bis irgendwann die Röhrenkomponenten sogar überhand nahmen. Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit etwas erklären: Natürlich führen viele Wege nach Rom. Man kann mit Transistortechnik wunderbare Aufnahmen machen. Aber eben auch mit Röhren! Und mit denen ist es spannender. Röhrengeräte sind oft alt und daher etwas zickiger. Man muss sie wie eine Schafherde hüten. Ab und zu möchte eins „bruzzeln“ oder es brummt zunächst was. Dann muss man schnell reagieren, damit solche Fehler nicht auf-

gezeichnet werden. Das kann bei einer Orchesteraufnahme ganz schön aufregend sein! Als Belohnung winkt ein Klang, der - gerade auch nach der Übertragung in die unbestechliche Digitalwelt - eine unmerkliche Variabilität der Schwingungen erzeugt, eine Art natürliche oder analoge Komponente, die einfach schön ist. Als ob die Geräte atmen würden.

NL: Sind alle Ihre Aufnahmen in Surround?

AS: Die Aufnahmen laufen praktisch alle auch in Surround. Es gibt nur ganz wenige Ausnahmen. Auch die

Surround-Aufnahmen werden übrigens hauptsächlich mit Röhren gemacht. Das heißt nicht, dass wir keine Stereoaufnahmen mehr herausbringen. Sondern von allen Surround-Aufnahmen gibt es auch eine Stereoersion.

NL: Sie hören bei der Aufnahme ausschließlich mit Kopfhörer ab. Wie gehen Sie da mit der Reduzierung Ihrer Surround-Aufnahme auf zwei Kanäle um?

AS: Bei jeder Aufnahme gibt es eine Stereomischung (meistens nur 2 Mikrofone), die mir über den Kopfhörer genau sagt, wie die Klang- und Pegelverhältnisse im Aufnahmeraum sind. Darauf basiert der Dialog mit den Künstlern. Was war gut, was muss wiederholt werden usw. Die ganzen restlichen, für den Surroundmix bestimmten Kanäle werden nur gelegentlich kontrolliert. Orchesteraufnahmen machen wir zu zweit. Mein Kollege prüft die einzelnen Kanäle, ich höre Stereo und leite auf dieser Basis die Aufnahme. Für diese Aufgaben reicht mir ein vertrauter, guter Kopfhörer wie der MB Quart Phone

400 aus. Er ist sehr neutral und obendrein bequem zu tragen.

NL: Wie wichtig ist die Qualität Ihrer Abhöranlage?

AS: Extrem wichtig, selbstverständlich. Sie muss verfärbungsfrei sein, verzerrungsarm, übersteuerungsfest, rauscharm, brummfrei und so manches andere. All dies leisten viele Kopfhörer und Vorverstärker heutzutage. Darüber hinaus hilft Klarheit des Klanges unabhängig vom Frequenzgang. Hier gibt es deutliche Unterschiede. Der Black Cube Linear verfügt über alle Eigenschaften, die er haben muss, und hat außerdem etwas Glockenartiges, Klares, Direktes, was sich nicht aufgesetzt anhört. Sein Klang ist echt und ist meine Referenz für dynamische Kopfhörer. ■



Andreas Spreer während einer Aufnahme im Jahr 2001

TACET GmbH
Andreas Spreer
Daimlerstr. 40
D-70372 Stuttgart
Tel 0711 - 56 55 48
Fax 0711 - 55 72 53
email: info@tacet.de
Web: www.tacet.de

Ausgewählte Aufnahmen:

- Die Röhre / Tube Only**
Works by Scarlatti, Vivaldi and others
Stuttgarter Kammerorchester
CD T74 LP L74 SACD S74
- Felix Mendelssohn Bartholdy**
Complete songs for choir a cappella
Sächsisches Vocalensemble
CD T142
- Ludwig van Beethoven**
String quartets Vol. II
Auryn Quartet
CD T125 DVD-A D125
- Ludwig van Beethoven**
Symphonies Nos. 7 & 8
Polish Chamber Philharmonic
SACD S149 LP L149

„Meine Referenz für dynamische Kopfhörer.“
Andreas Spreer, TACET



Lehmannaudio - High End vom Toningenieur

Dipl. Ing. Norbert Lehmann Richard-Zanders-Str. 54 51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 280 62 40 Fax: 02202 280 62 39 email: info@lehmannaudio.de
Web: www.lehmannaudio.de www.kopfhoeerverstaerker.de